



Jahresrechnungen 2014

Konsolidierter Abschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute

Einzelabschluss der Stiftung Pro Senectute Schweiz

Individuelle Finanzhilfe Gesamtorganisation Pro Senectute



*Für das Alter
Pour la vieillesse
Per la vecchiaia*

An die Stiftungsversammlung der

Stiftung Pro Senectute Schweiz

Lavaterstrasse 60
8027 Zürich

Bericht zur freiwilligen Prüfung der Konsolidierten Jahresrechnung 2014 im Auftragsverhältnis

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2014)

29. April 2015
21111887/BRJ/5+PDF+1

Bericht des Wirtschaftsprüfers an den Stiftungsrat
zur konsolidierten Jahresrechnung der Gesamtorganisation Pro Senectute

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende konsolidierte Jahresrechnung der Gesamtorganisation Pro Senectute - Für das Alter, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfpflicht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21.

Berichterstattung aufgrund zusätzlicher Bestimmungen

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Zürich, 29. April 2015

BDO AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Jörg Auckenthaler'.

Jörg Auckenthaler

dipl. Wirtschaftsprüfer

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Jasmin Bruder'.

ppa. Jasmin Bruder

dipl. Wirtschaftsprüferin

Beilagen

Konsolidierte Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember
(in TCHF)

	Anmerkungen	2013	2014
AKTIVEN			
Umlaufvermögen		209'901	227'105
Flüssige Mittel	K1	94'257	97'046
Wertschriften	K2	91'709	104'298
Forderungen	K3	19'488	21'855
Vorräte	K4	464	456
Aktive Rechnungsabgrenzung	K5	3'982	3'450
Anlagevermögen		108'049	115'158
Sachanlagen	K6	105'466	111'896
Finanzanlagen	K7	2'001	2'116
Immaterielle Werte	K8	583	1'146
Anlagevermögen unveräusserbar		6'689	6'440
Finanzanlagen	K8.1	6'689	6'440
Total Aktiven		324'638	348'703
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital		21'265	24'439
Verbindlichkeiten	K9	13'304	15'570
Passive Rechnungsabgrenzung	K10	7'804	8'591
Rückstellungen	K12	157	278
Langfristiges Fremdkapital		48'032	52'248
Verbindlichkeiten	K11	44'408	47'584
Rückstellungen	K12	3'212	4'664
Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen	K13	412	0
Fondskapital		42'795	43'617
Zweckgebundene Fonds		42'795	43'617
Organisationskapital		212'547	228'399
Stiftungskapital		23'894	23'913
Erarbeitetes freies Kapital		121'501	127'433
Erarbeitetes gebundenes Kapital		65'436	73'576
Jahresergebnis		1'716	3'477
Total Passiven		324'638	348'703

Betriebsrechnung

(in TCHF)	Anmerkungen	2013	2014
Dienstleistungsertrag / Warenertrag	K14	122'057	127'075
Beiträge öffentliche Hand	K15	96'622	102'158
Spenden, Legate, Fundraising		20'935	21'649
Total Betriebsertrag		239'614	250'882
Aufwand für die Leistungserbringung:	K16		
Beratung und Information		-39'035	-40'683
Gehälter und Sozialaufwand		-25'543	-26'700
Übriger Personalaufwand		-340	-360
Sachaufwand		-8'735	-8'736
Unterhaltskosten		-4'060	-4'393
Abschreibungen		-357	-494
Services		-121'350	-128'466
Gehälter und Sozialaufwand		-79'520	-85'303
Übriger Personalaufwand		-1'571	-1'692
Sachaufwand		-28'332	-28'220
Unterhaltskosten		-8'324	-9'355
Abschreibungen		-3'604	-3'896
Gesundheitsförderung und Prävention		-6'297	-6'280
Gehälter und Sozialaufwand		-2'397	-2'412
Übriger Personalaufwand		-320	-311
Sachaufwand		-3'071	-3'044
Unterhaltskosten		-431	-454
Abschreibungen		-77	-59
Sport und Bewegung		-12'471	-13'030
Gehälter und Sozialaufwand		-9'059	-9'124
Übriger Personalaufwand		-379	-376
Sachaufwand		-2'442	-2'460
Unterhaltskosten		-513	-901
Abschreibungen		-79	-169
Bildung und Kultur		-14'231	-15'151
Gehälter und Sozialaufwand		-9'363	-9'964
Übriger Personalaufwand		-179	-185
Sachaufwand		-3'884	-3'876
Unterhaltskosten		-695	-921
Abschreibungen		-110	-205
Gemeinwesenarbeit		-5'231	-5'658
Gehälter und Sozialaufwand		-4'132	-4'394
Übriger Personalaufwand		-77	-71
Sachaufwand		-484	-622
Unterhaltskosten		-477	-508
Abschreibungen		-61	-63

Konsolidierter Abschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute

(in TCHF)	Anmerkungen	2013	2014
Wissensaufbau und Wissenssicherung		-910	-913
Gehälter und Sozialaufwand		-504	-508
Übriger Personalaufwand		-9	-7
Sachaufwand		-155	-148
Unterhaltskosten		-203	-212
Abschreibungen		-39	-38
Information und Öffentlichkeitsarbeit		-3'837	-4'213
Gehälter und Sozialaufwand		-2'057	-2'306
Übriger Personalaufwand		-17	-36
Sachaufwand		-1'460	-1'554
Unterhaltskosten		-288	-297
Abschreibungen		-15	-20
Generationenbeziehungen		-1'135	-1'109
Gehälter und Sozialaufwand		-933	-765
Übriger Personalaufwand		-15	-41
Sachaufwand		-75	-159
Unterhaltskosten		-101	-134
Abschreibungen		-11	-10
Administrativer Aufwand		-27'086	-22'635
Gehälter und Sozialaufwand		-17'016	-15'716
Übriger Personalaufwand		-455	-397
Sachaufwand		-5'031	-3'104
Unterhaltskosten		-3'073	-2'556
Abschreibungen		-1'510	-862
Mittelbeschaffung		-3'560	-4'139
Gehälter und Sozialaufwand		-1'394	-1'315
Übriger Personalaufwand		-8	-7
Sachaufwand		-1'635	-2'017
Unterhaltskosten		-515	-789
Abschreibungen		-8	-11
Total Aufwand für die Leistungserbringung	K17	-235'141	-242'277
Betriebsergebnis		4'473	8'605
Finanzertrag		7'071	7'915
Finanzaufwand		-2'925	-2'189
Übriger Ertrag		5'527	5'333
Übriger Aufwand		-1'764	-2'991
Jahresergebnis ohne Fonds und ohne Veränderung des Organisationskapitals		12'381	16'673

Konsolidierter Abschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute

(in TCHF)	Anmerkungen	2013	2014
Entnahmen aus dem zweckgebundenen Fondskapital		3'668	4'185
Zuweisungen an das zweckgebundene Fondskapital		-2'984	-4'462
Interne Erträge zweckgebundenes Fondskapital		-195	-545
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals		12'871	15'851
Entnahmen aus dem erarbeiteten gebundenen Kapital		4'628	2'905
Entnahmen aus dem erarbeiteten freien Kapital		1'494	830
Zuweisungen an das erarbeitete gebundene Kapital		-11'435	-11'017
Zuweisungen an das erarbeitete freie Kapital		-5'842	-5'092
Jahresergebnis		1'716	3'477

Geldflussrechnung
(in TCHF)

	2013	2014
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	12'381	16'673
Abschreibungen auf Sachanlagen	5'575	5'384
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-60	-51
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	404	458
Erfolg aus der Veräusserung von Anlagevermögen	-5	-4
Bestandesänderung Rückstellungen	-1'876	1'573
Bestandesänderung Wertschriften	-3'618	-12'589
Bestandesänderung Forderungen	-63	-2'367
Bestandesänderung Vorräte	-34	9
Bestandesänderung aktive Rechnungsabgrenzungen	2'538	532
Bestandesänderung kurzfristige Verbindlichkeiten	-2'005	2'266
Bestandesänderung passive Rechnungsabgrenzungen	-1'789	787
Bestandesänderung Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen	270	-412
Bestandesänderung unveräusserbares Anlagevermögen	407	249
Veränderung Bewertung Renditeliegenschaften	-821	-1'316
Nicht liquiditätswirksame Transaktionen	-1	0
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	11'302	11'192
Investitionen in Sachanlagen	-14'591	-10'600
Investitionen in Finanzanlagen	-276	-198
Investitionen in immaterielle Anlagen	-193	-1'021
Desinvestitionen Sachanlagen inkl. Erfolge	667	106
Desinvestitionen Finanzanlagen	204	134
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-14'188	-11'579
Bestandesänderung langfristige Finanz- und sonstige Verbindlichkeiten	7'532	3'176
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	7'532	3'176
Veränderung an Zahlungsmitteln	4'645	2'789
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln	89'611	94'257
Endbestand an flüssigen Mitteln (inkl. Restatements)	94'257	97'046

Rechnung über die Veränderung des Kapitals
(in TCHF)

Fondskapital / Zweckgebundene Fonds	Bilanz per 01.01.2014	Zugang 2014	Abgang 2014	Interne Verzinsung	Interner Transfer	Bilanz per 31.12.2014
Zweckgebundene Fonds	42'795	4'462	-4'185	545	0	43'617
Total zweckgebundene Fonds	42'795	4'462	-4'185	545	0	43'617

Organisationskapital	Bilanz per 01.01.2014	Zugang 2014	Abgang 2014	Interne Verzinsung	Interner Transfer	Bilanz per 31.12.2014
Stiftungskapital	23'894	1	0	0	18	23'913
Total Stiftungskapital	23'894	1	0	0	18	23'913
Erarbeitetes freies Kapital	121'501	5'092	-830	0	1'670	127'433
Erarbeitetes gebundenes Kapital	65'436	11'017	-2'905	0	28	73'576
Jahresergebnis	1'716	3'477	0	0	-1'716	3'477
Total Organisationskapital	212'547	19'587	-3'735	0	0	228'399

Anhang

Anmerkungen zum konsolidierten Jahresabschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute

Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt. Dieser Jahresabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und entspricht dem schweizerischen Gesetz, den Statuten und den Richtlinien der Stiftung ZEWO (Fachstelle für gemeinnützige, spendensammelnde Organisationen). Es gelten die allgemeinen Bewertungsgrundlagen gemäss Rahmenkonzept von Swiss GAAP FER.

Konsolidierungskreis und -methode

Der konsolidierte Jahresabschluss 2014 der Gesamtorganisation Pro Senectute umfasst die Einzelabschlüsse von Pro Senectute Schweiz und aller kantonalen/interkantonalen Pro Senectute-Organisationen (PSO). Die Abschlüsse der kantonalen/interkantonalen Pro Senectute-Organisationen umfassen zudem die Jahresrechnungen von rechtlich selbständigen Sektionen, Regionalstellen und Altersheimen.

Der Kreis dieser selbständigen Organisationen, Regionalstellen und Altersheime hat sich im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Konsolidierung erfolgt nach der Methode der Vollkonsolidierung. Demnach werden alle Abschlüsse zusammengezählt und anschliessend werden Transaktionen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den PSO und ihren Institutionen eliminiert. Bei Kapitalbeteiligungen wird der Beteiligungsbuchwert gegen das Eigenkapital der kapitalmässig beherrschten Gesellschaft aufgerechnet.

Name (Kanton/Region)	Rechtsform	Sitz
Pro Senectute Kanton Aargau	Stiftung	Aarau
Pro Senectute Kanton Appenzell Innerrhoden	Stiftung	Appenzell
Pro Senectute Kanton Appenzell Ausserrhoden	Stiftung	Herisau
Pro Senectute beider Basel	Stiftung	Basel
Pro Senectute Kanton Bern	Verein	Bern
Pro Senectute Kanton Freiburg	Stiftung	Villars-sur-Glâne
Pro Senectute Kanton Genf	Verein	Genf
Pro Senectute Kanton Glarus	Stiftung	Glarus
Pro Senectute Kanton Graubünden	Stiftung	Chur
Pro Senectute Arc Jurassien	Stiftung	Delémont
Pro Senectute Kanton Luzern	Stiftung	Luzern
Pro Senectute Kanton Nidwalden	Stiftung	Stans
Pro Senectute Kanton Obwalden	Stiftung	Sarnen
Pro Senectute Kanton St. Gallen	Stiftung	St. Gallen
Pro Senectute Kanton Schaffhausen	Stiftung	Schaffhausen
Pro Senectute Kanton Solothurn	Stiftung	Solothurn
Pro Senectute Kanton Schwyz	Verein	Schwyz
Pro Senectute Kanton Thurgau	Stiftung	Weinfelden
Pro Senectute Ticino e Moesano	Stiftung	Lugano
Pro Senectute Kanton Uri	Stiftung	Altdorf
Pro Senectute Kanton Waadt	Verein	Lausanne
Pro Senectute Kanton Wallis	Stiftung	Sion
Pro Senectute Kanton Zug	Stiftung	Zug
Pro Senectute Kanton Zürich	Stiftung	Zürich
Pro Senectute Schweiz	Stiftung	Zürich

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Als "nahestehende Organisationen" im Sinne von FER 15 gelten Institutionen und Einzelpersonen, welche aufgrund ihrer finanziellen oder anderen Beziehungen allenfalls Einfluss ausüben können. Im 2014 erfolgten Transaktionen mit nahestehenden Organisationen vorwiegend im Dienstleistungsbereich über insgesamt TCHF 172 und erhaltenen Spenden und Legaten von TCHF 224.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungskosten. Aktuelle Werte werden bei Wertschriften im Umlaufvermögen und zum Teil bei Renditeliegenschaften angewendet.

Alle Werte werden in Schweizer Franken angegeben. Wo nichts anderes vermerkt wird, sind die Werte auf CHF 1'000 gerundet.

K1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben inkl. Festgelder. Bilanziert wird zu Nominalwerten. Die Umrechnung von fremden Währungen erfolgt gemäss den Kursangaben der kontenführenden Banken.

K2 Wertschriften

In den Wertschriften sind Obligationen, Aktien, Fondsanteile und Festgeldanlagen mit Laufzeiten von mehr als 12 Monaten enthalten. Die Bilanzierung erfolgt zu den Kurswerten bzw. zum Nominalwert (Festgelder) am Bilanzstichtag. Die Umrechnung von fremden Währungen erfolgt gemäss den Kursangaben der depotführenden Banken.

K3 Forderungen (in TCHF)

	Bilanz per 31.12.2013	Bilanz per 31.12.2014
Nahestehende Organisationen	235	315
Öffentliche Hand / Gemeinwesen	3'573	4'214
Dritte	16'169	17'802
Wertberichtigung auf Forderungen gegenüber Dritten	-489	-476
Total Forderungen	19'488	21'855
Davon aus Lieferungen und Leistungen	17'654	20'074

Die Forderungen sind zu Nominalwerten bilanziert. Die Wertberichtigung auf den Forderungen gegenüber Dritten erfolgt auf Basis einer Einzelwertberichtigung sowie einer pauschalen Wertberichtigung. Die pauschale Wertberichtigung kann bis 2 % betragen.

K4 Vorräte

Die Vorräte werden gemäss dem Niederstwertprinzip bewertet: Es gelten entweder die Anschaffungskosten oder, falls er tiefer ist, der realisierbare Veräusserungswert.

K5 Aktive Rechnungsabgrenzung (in TCHF)

	Bilanz per 31.12.2013	Bilanz per 31.12.2014
Auslagen für Projekte im neuen Rechnungsjahr	363	630
Öffentliche Hand / Gemeinwesen	1'135	610
Übrige	2'484	2'210
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	3'982	3'450

K6 Sachanlagen (in TCHF)

Anlagespiegel 2013	Bilanz per 31.12.2012	Zugänge 2013	Abgänge 2013	Umbuchungen 2013	Bilanz per 31.12.2013
Anschaffungswerte					
Anlagen und Einrichtungen	19'698	2'144	-1'670	-21	20'151
Fahrzeuge	2'508	320	-185	0	2'643
Übrige Sachanlagen	7'610	1'666	-1'055	-1'719	6'503
Betriebsliegenschaften	127'367	5'733	-345	1'306	134'061
Liegenschaften (nicht betrieblich, historisch bewertet)	4'575	52	0	434	5'060
Liegenschaften (nicht betrieblich, zum Verkehrswert bewertet)	4'179	4'676	0	0	8'854
Total	165'936	14'591	-3'255	0	177'272
Kumulierte Abschreibungen					
Anlagen und Einrichtungen	13'720	1'344	-1'620	-21	13'421
Fahrzeuge	1'666	401	-180	0	1'887
Übrige Sachanlagen	3'265	700	-450	21	3'537
Betriebsliegenschaften	50'294	2'996	-345	-55	52'892
Liegenschaften (nicht betrieblich, historisch bewertet)	1'083	135	0	55	1'273
Liegenschaften (nicht betrieblich, zum Verkehrswert bewertet)	-384	-821	0	0	-1'205
Total	69'644	4'754	-2'595	0	71'806

Anlagespiegel 2013	Bilanz per 31.12.2012	Zugänge 2013	Abgänge 2013	Umbuchungen 2013	Bilanz per 31.12.2013
Nettobuchwerte					
Anlagen und Einrichtungen	5'977				6'729
Fahrzeuge	842				756
Übrige Sachanlagen	4'345				2'966
Betriebsliegenschaften	77'071				81'169
Liegenschaften (nicht betrieblich, historisch bewertet)	3'492				3'787
Liegenschaften (nicht betrieblich, zum Verkehrswert bewertet)	4'561				10'059
Total Sachanlagen	96'288				105'466

Anlagespiegel 2014	Bilanz per 31.12.2013	Zugänge 2014	Abgänge 2014	Umbuchungen 2014	Bilanz per 31.12.2014
Anschaffungswerte					
Anlagen und Einrichtungen	20'151	1'158	-62	681	21'928
Fahrzeuge	2'643	86	-66	0	2'663
Übrige Sachanlagen	6'503	4'054	-130	0	10'427
Betriebsliegenschaften	134'061	5'062	-62	-560	138'501
Liegenschaften (nicht betrieblich, historisch bewertet)	5'060	0	0	560	5'620
Liegenschaften (nicht betrieblich, zum Verkehrswert bewertet)	8'854	1'662	0	1'205	11'721
Total	177'272	12'022	-320	1'886	190'860

Kumulierte Abschreibungen					
Anlagen und Einrichtungen	13'421	1'456	-45	681	15'513
Fahrzeuge	1'887	296	-66	0	2'117
Übrige Sachanlagen	3'537	836	-106	0	4'267
Betriebsliegenschaften	52'892	2'796	0	0	55'688
Liegenschaften (nicht betrieblich, historisch bewertet)	1'273	106	0	0	1'379
Liegenschaften (nicht betrieblich, zum Verkehrswert bewertet)	-1'205	0	0	1'205	0
Total	71'806	5'490	-217	1'886	78'964

Nettobuchwerte					
Anlagen und Einrichtungen	6'729				6'415
Fahrzeuge	756				546
Übrige Sachanlagen	2'966				6'160
Betriebsliegenschaften	81'169				82'813
Liegenschaften (nicht betrieblich, historisch bewertet)	3'787				4'241
Liegenschaften (nicht betrieblich, zum Verkehrswert bewertet)	10'059				11'721
Total Sachanlagen	105'466				111'896

Brandversicherungswerte	201'029				202'178
-------------------------	---------	--	--	--	---------

Die Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten bilanziert. Die Renditeliegenschaften können auch zu Verkehrswerten bilanziert werden. Laut Handbuch Rechnungswesen vom 09.06.2011 werden folgende durchschnittliche Nutzungsdauern angenommen:

Mobiliar	10 Jahre	Fahrzeuge	5 Jahre
Übrige Büromaschinen/ Telefonanlagen	10 Jahre	Mieterausbauten	5 Jahre
Informatik (Hardware/Server)	4 Jahre	Bibliotheksbestände	10 Jahre
		Liegenschaften (betrieblich)	40 Jahre
		Liegenschaften (nicht betr.)	50 Jahre

K7 Finanzanlagen (in TCHF)

Anlagespiegel 2013	Bilanz per 31.12.2012	Zugänge 2013	Abgänge 2013	Umbuchungen 2013	Bilanz per 31.12.2013
Anschaffungswerte					
Nahestehende Organisationen	250	0	0	0	250
Projekte	537	21	0	0	558
Dritte	259	121	-197	0	184
Beteiligungen	910	134	-10	0	1'034
Arbeitgeberbeitragsreserven	7	0	0	0	7
Total	1'964	276	-207	0	2'033
Kumulierte Abschreibungen					
Nahestehende Organisationen	0	0	0	0	0
Projekte	0	0	0	0	0
Dritte	0	0	0	0	0
Beteiligungen	92	-60	0	0	32
Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0	0	0	0
Total	92	-60	0	0	32
Nettobuchwerte					
Nahestehende Organisationen	250				250
Projekte	537				558
Dritte	259				184
Beteiligungen	818				1'002
Arbeitgeberbeitragsreserven	7				7
Total Finanzanlagen	1'871				2'001
Anlagespiegel 2014					
	Bilanz per 31.12.2013	Zugänge 2014	Abgänge 2014	Umbuchungen 2014	Bilanz per 31.12.2014
Anschaffungswerte					
Nahestehende Organisationen	250	0	0	0	250
Projekte	558	31	-28	0	561
Dritte	184	46	-106	0	124
Beteiligungen	1'034	121	0	0	1'155
Arbeitgeberbeitragsreserven	7	0	0	0	7
Total	2'033	198	-134	0	2'097
Kumulierte Abschreibungen					
Nahestehende Organisationen	0	0	0	0	0
Projekte	0	0	0	0	0
Dritte	0	0	0	0	0
Beteiligungen	32	-51	0	0	-19
Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0	0	0	0
Total	32	-51	0	0	-19
Nettobuchwerte					
Nahestehende Organisationen	250				250
Projekte	558				561
Dritte	184				124
Beteiligungen	1'002				1'174
Arbeitgeberbeitragsreserven	7				7
Total Finanzanlagen	2'001				2'116

Die Bilanzierung der Finanzanlagen erfolgt zum Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Einzelwertberichtigungen.

K8 Immaterielle Werte (in TCHF)

Anlagespiegel 2013	Bilanz per 31.12.2012	Zugänge 2013	Abgänge 2013	Umbuchungen 2013	Bilanz per 31.12.2013
Anschaffungswerte					
Software	2'638	193	-378	0	2'454
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	6	0	0	0	6
Total	2'645	193	-378	0	2'460
Kumulierte Abschreibungen					
Software	1'845	404	-378	0	1'871
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	6	0	0	0	6
Total	1'851	404	-378	0	1'877
Nettobuchwerte					
Software	794				583
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	0				0
Total Immaterielle Anlagen	794				583

Anlagespiegel 2014	Bilanz per 31.12.2013	Zugänge 2014	Abgänge 2014	Umbuchungen 2014	Bilanz per 31.12.2014
Anschaffungswerte					
Software	2'454	1'021	-85	221	3'611
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	6	0	0	0	6
Total	2'460	1'021	-85	221	3'617
Kumulierte Abschreibungen					
Software	1'871	458	-85	221	2'465
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	6	0	0	0	6
Total	1'877	458	-85	221	2'471
Nettobuchwerte					
Software	583				1'146
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	0				0
Total Immaterielle Anlagen	583				1'146

Die immateriellen Werte werden zu den Anschaffungskosten bilanziert. Zur Berechnung der linearen Abschreibungen werden folgende durchschnittliche Nutzungsdauern angenommen:

Software 4 Jahre
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte gemäss Vertrag

K8.1 Unveräusserbare Finanzanlagen (in TCHF)	Bilanz per 31.12.2013	Zugänge 2014	Abgänge 2014	Bilanz per 31.12.2014
	6'689	40	-288	6'440
	6'689	40	-288	6'440

K9 Kurzfristige Verbindlichkeiten (in TCHF)	Bilanz per 31.12.2013	Bilanz per 31.12.2014
Nahestehende Organisationen	177	236
Öffentliche Hand / Gemeinwesen	2'402	4'411
Dritte	9'287	9'708
Projekte	892	846
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	547	369
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	13'304	15'570
davon aus Lieferungen und Leistungen	12'711	15'164

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert.

K10 Passive Rechnungsabgrenzung (in TCHF)	Bilanz per	Bilanz per
	31.12.2013	31.12.2014
Auslagen für Projekte	909	981
Nahestehende Organisationen	456	358
Öffentliche Hand / Gemeinwesen	235	445
Ferien- + Überzeitguthaben der Mitarbeitenden	2'878	2'895
Übrige	3'326	3'912
Total passive Rechnungsabgrenzungen	7'804	8'591

K11 Langfristige Verbindlichkeiten (in TCHF)	Bilanz per	Bilanz per
	31.12.2013	31.12.2014
Nahestehende Organisationen	0	0
Öffentliche Hand / Gemeinwesen	492	730
Dritte	43'916	46'854
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	44'408	47'584

Die langfristigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert.

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten beinhalten im Wesentlichen Hypothekarschulden gegenüber Banken zur Finanzierung der Altersheime. Langfristige Verbindlichkeiten, welche innerhalb der nächsten 12 Monate fällig werden, sind in den kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

K12 Rückstellungen 2013 (in TCHF)	Bilanz per	Bildung	Verwendung	Auflösung	Bilanz per
	31.12.2012	2013	2013	2013	31.12.2013
Rechtsfälle	0	0	0	0	0
Personalvorsorgeverpflichtungen	3'486	0	0	-1'322	2'164
Übrige Rückstellungen	1'759	243	-647	-151	1'204
Total Rückstellungen	5'245	243	-647	-1'473	3'369
Davon kurzfristig	766				157

Rückstellungen 2014 (in TCHF)	Bilanz per	Bildung	Verwendung	Auflösung	Bilanz per
	31.12.2013	2014	2014	2014	31.12.2014
Rechtsfälle	0	0	0	0	0
Personalvorsorgeverpflichtungen	2'164	2'171	-347	-379	3'609
Übrige Rückstellungen	1'204	328	-184	-16	1'333
Total Rückstellungen	3'369	2'499	-531	-394	4'942
Davon kurzfristig	157				278

K13 Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen (in TCHF)

Die Mitarbeitenden von Pro Senectute sind bei verschiedenen rechtlich selbständigen Pensionskassen oder Versicherungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Diese Kassen sind nach dem Beitrags- und/oder Leistungsprimat ausgestaltet.

Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung (in TCHF)	Patronale Fonds	Vorsorge- pläne ohne Über-/ Unter- deckung	Vorsorge- pläne mit Überdeckung	Vorsorge- pläne mit Unterdeckung	Total
Wirtschaftlicher Anteil 31.12.13	0	0	0	2'540	2'540
Wirtschaftlicher Anteil 31.12.14	0	0	0	1'827	1'827
Veränderung zum Vorjahr	0	0	0	714	714
Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	0	1'004	3'210	5'785	9'999
Vorsorgeaufwand 2013	0	462	2'200	6'190	8'852
Vorsorgeaufwand 2014	0	1'004	3'210	5'954	10'168

Diverse Vorsorgeeinrichtungen einzelner Pro Senectute-Organisationen befinden sich per 31.12.2014 in Unterdeckung. Die Unterdeckung der Gesamtorganisation Pro Senectute beläuft sich auf CHF 13.8 Mio, davon beziffern sich die Eventualverbindlichkeiten auf CHF 8.1 Mio. Von einzelnen Pro Senectute-Organisationen sind per 31.12.2014 keine Informationen zur Unterdeckung verfügbar. Der wirtschaftliche Anteil per 31.12.2014 beträgt CHF 1.8 Mio. und ist vollumfänglich zurückgestellt.

K14 Dienstleistungsertrag (in TCHF)	2013	2014
Von nahestehenden Organisationen	163	172
Übriger Dienstleistungsertrag	121'894	126'903
Total Dienstleistungsertrag	122'057	127'075

K15 Beiträge öffentliche Hand (in TCHF)

Neben den Beiträgen der AHV gemäss Art. 101bis AHVG (Förderung der Altershilfe) und gemäss Art. 17 ELG (Individuelle Finanzhilfe) sind hier auch kantonale und kommunale Beiträge enthalten. Für die Förderung der Altershilfe nach Art. 101bis AHVG wurden CHF 47.3 Mio an die kantonalen/interkantonalen Pro Senectute-Organisationen und CHF 6.4 Mio an Pro Senectute Schweiz ausbezahlt.

K16 Aufwand für die Leistungserbringung (in TCHF)

Die Zahlen werden anhand der strategischen Leistungsbereiche, wie sie im "Entwicklungskonzept für die Gesamtorganisation Pro Senectute" definiert sind, dargestellt. Dieses Entwicklungskonzept wurde im Juni 2007 von der Stiftungsversammlung verabschiedet.

K17 Total Aufwand für die Leistungserbringung (in TCHF)

Entsprechend der ZEWO-Methode zur Evaluation der Kostenstruktur gemeinnütziger Organisationen wird der Aufwand zur Leistungserbringung aufgeteilt in den Projektaufwand und den administrativen Aufwand / Aufwand für die Mittelbeschaffung (Fundraising).

	Projekt- aufwand	administrativer Aufwand / Fundraising	Total
Gehälter und Sozialaufwand	-1'41'476	-17'032	-1'58'508
Übriger Personalaufwand	-3'079	-404	-3'483
Sachaufwand	-48'819	-5'120	-53'939
Unterhaltskosten	-17'176	-3'345	-20'521
Abschreibungen	-4'953	-873	-5'826
Total	-215'503	-26'774	-242'277

Total administrativer Aufwand (inkl. Mittelbeschaffung) in % des gesamten Aufwands für die Leistungserbringung	2013	2014
	13%	11%

Weitere Angaben

Übrige Eventualverbindlichkeiten und Bürgschaften (in TCHF)	31.12.2013	31.12.2014
Übrige Eventualverbindlichkeiten	680	715
Bürgschaftsverpflichtungen gegenüber Dritten	0	20
Total	680	735

Derivate Finanzinstrumente 2013 (in TCHF)	31.12.2013		
	Kontraktwert	positiver WBW ¹	negativer WBW ¹
EUR-Devisentermingeschäfte	1'135	1	5
USD-Devisentermingeschäfte	1'691	7	5
GBP-Devisentermingeschäfte	89	0	0
AUD-Devisentermingeschäfte	0	0	0
JPY-Devisentermingeschäfte	178	9	0
Total	3'093	17	10

Derivate Finanzinstrumente 2014 (in TCHF)	31.12.2014		
	Kontraktwert	positiver WBW ¹	negativer WBW ¹
EUR-Devisentermingeschäfte	818	1	0
USD-Devisentermingeschäfte	2'108	0	75
GBP-Devisentermingeschäfte	426	0	6
AUD-Devisentermingeschäfte	124	3	0
JPY-Devisentermingeschäfte	205	0	2
CAD-Devisentermingeschäfte	103	0	0
Total	3'784	4	83
Davon im Umlaufvermögen zu aktuellen Werten bilanziert		-79	

¹ Wiederbeschaffungswert

Operatives Leasing / Mietverträge (in TCHF)	31.12.2013	31.12.2014
Fälligkeit		
1 Jahr	41	30
2 - 5 Jahre	123	88
Total	164	118

Verpfändete Aktiven (in TCHF)	31.12.2013	31.12.2014
Liegenschaften	44'208	60'642
Wertschriften	1'475	1'296
Total verpfändete Aktiven	45'683	61'938

Die Vorjahreszahl verpfändeter aktiven Liegenschaften wurde dem Liegenschaftswert angepasst.

Entschädigung an Mitglieder der leitenden Organe der Pro Senectute-Organisationen (in TCHF)	2013	2014
Spesen, Honorare und Sitzungsgelder	438	441
davon für die Präsidentinnen / Präsidenten	174	169

Unentgeltliche Leistungen

Freiwillige haben die Pro Senectute-Organisationen mit insgesamt mehr als 955'174 Stunden (davon Leitungsorgane 15'187 Stunden) Gratisarbeit unterstützt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2014 wesentlich beeinflussen können.

An die Stiftungsversammlung der

Stiftung Pro Senectute Schweiz

Lavaterstrasse 60
8027 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2014

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2014)

13. Februar 2015
21111885/BRJ/15+PDF+2

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Stiftungsversammlung der

Stiftung Pro Senectute Schweiz, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Pro Senectute Schweiz für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Zürich, 13. Februar 2015

BDO AG



Jörg Auckenthaler

Zugelassener Revisionsexperte



ppa. Jasmin Bruder

Leitende Revisorin

Zugelassene Revisionsexpertin

Beilagen
Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember
(in TCHF)

	Anmerkungen	2013	2014
AKTIVEN			
Umlaufvermögen		21'359	25'811
Flüssige Mittel	E1	9'577	9'329
Wertschriften	E2	10'214	13'555
Forderungen	E3	944	2'363
Vorräte	E4	118	101
Aktive Rechnungsabgrenzung	E5	505	462
Anlagevermögen		1'182	1'453
Sachanlagen	E6	1'139	1'121
Immaterielle Werte	E7	43	332
Total Aktiven		22'541	27'264
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital		3'311	5'602
Verbindlichkeiten	E8	2'000	4'211
Passive Rechnungsabgrenzung	E9	1'204	1'282
Kurzfristige Rückstellungen	E10	107	109
Langfristiges Fremdkapital		510	403
Langfristige Rückstellungen	E10	510	403
Fondskapital	E11	3'742	3'747
Zweckgebundene Fonds		3'742	3'747
Organisationskapital	E11	14'978	17'513
Stiftungskapital		5'000	5'000
Erarbeitetes freies Kapital		2'990	4'212
Erarbeitetes gebundenes Kapital		6'973	8'287
Jahresergebnis		14	14
Total Passiven		22'541	27'264

Betriebsrechnung

(in TCHF)	Anmerkungen	2013	2014
Dienstleistungsertrag / Warenertrag	E12	4'922	4'788
Beiträge öffentliche Hand	E13	7'243	7'292
Spenden, Legate, Fundraising		2'902	2'292
Total Betriebsertrag		15'067	14'372
Aufwand für die Leistungserbringung:	E14		
Beratung und Information		-3'995	-3'919
Gehälter und Sozialaufwand		-1'675	-1'652
Übriger Personalaufwand		-37	-40
Sachaufwand		-2'277	-2'209
Abschreibungen		-7	-17
Services		-1'317	-1'561
Gehälter und Sozialaufwand		-657	-662
Übriger Personalaufwand		-7	-10
Sachaufwand		-583	-824
Abschreibungen		-70	-66
Gesundheitsförderung und Prävention		-35	-21
Gehälter und Sozialaufwand		-30	-20
Übriger Personalaufwand		-1	-1
Sachaufwand		-4	-1
Abschreibungen		0	0
Sport und Bewegung		-620	-613
Gehälter und Sozialaufwand		-507	-477
Übriger Personalaufwand		-44	-36
Sachaufwand		-69	-100
Abschreibungen		0	0
Bildung und Kultur		-760	-683
Gehälter und Sozialaufwand		-506	-491
Übriger Personalaufwand		-29	-19
Sachaufwand		-225	-173
Abschreibungen		0	0
Gemeinwesenarbeit		-110	-100
Gehälter und Sozialaufwand		-90	-82
Übriger Personalaufwand		-7	-3
Sachaufwand		-12	-15
Abschreibungen		0	0
Wissensaufbau und Wissenssicherung		-741	-735
Gehälter und Sozialaufwand		-441	-442
Übriger Personalaufwand		-6	-5
Sachaufwand		-256	-252
Abschreibungen		-38	-36

(in TCHF)	Anmerkungen	2013	2014
Information und Öffentlichkeitsarbeit		-2'055	-2'430
Gehälter und Sozialaufwand		-851	-952
Übriger Personalaufwand		-11	-29
Sachaufwand		-1'192	-1'449
Abschreibungen		-1	-1
Generationenbeziehungen		-136	-274
Gehälter und Sozialaufwand		-92	-98
Übriger Personalaufwand		-4	-34
Sachaufwand		-41	-142
Abschreibungen		0	0
Administrativer Aufwand		-3'067	-2'011
Gehälter und Sozialaufwand		-1'886	-1'772
Übriger Personalaufwand		-162	-130
Sachaufwand		-904	7
Abschreibungen		-114	-116
Mittelbeschaffung		-194	-462
Gehälter und Sozialaufwand		-127	-92
Übriger Personalaufwand		-1	-2
Sachaufwand		-67	-369
Abschreibungen		0	0
Total Aufwand für die Leistungserbringung	E15	-13'031	-12'810
Betriebsergebnis		2'036	1'562
Finanzertrag		946	1'137
Finanzaufwand		-527	-176
Übriger Ertrag		289	116
Übriger Aufwand		-35	-99
Jahresergebnis ohne Fonds und ohne Veränderung des Organisationskapitals		2'710	2'539
Entnahmen aus dem zweckgebundenen Fondskapital	E11	750	713
Zuweisungen an das zweckgebundene Fondskapital	E11	-678	-717
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals		2'782	2'535
Entnahmen aus dem erarbeiteten gebundenen Kapital	E11	305	495
Entnahmen aus dem erarbeiteten freien Kapital	E11	0	1
Zuweisungen an das erarbeitete gebundene Kapital	E11	-1'583	-1'794
Zuweisungen an das erarbeitete freie Kapital	E11	-1'490	-1'222
Jahresergebnis		14	14

Geldflussrechnung (in TCHF)

	2013	2014
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	2'710	2'539
Abschreibungen auf Sachanlagen	195	192
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	33	43
Bildung von Rückstellungen	0	0
Verwendung von Rückstellungen	-18	-105
Veränderung Wertschriften	-330	-3'341
Veränderung Forderungen	-199	-1'419
Veränderung Vorräte	4	17
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	14	44
Veränderung Verbindlichkeiten	557	2'211
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	195	78
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	3'161	258
Investitionen in Sachanlagen	-43	-174
Investitionen in immaterielle Anlagen	0	-331
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-43	-506
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Veränderung an Zahlungsmitteln	3'118	-248
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (1. Januar)	6'460	9'577
Endbestand an flüssigen Mitteln (31. Dezember)	9'577	9'329
Ausgaben für Zinsen	0	0
Einnahmen von Zinsen	15	12

Rechnung über die Veränderung des Kapitals (in TCHF)

Fondskapital / Zweckgebundene Fonds

	Bilanz per 31.12.2013	Zugang 2014	Abgang 2014	Interne Verzinsung	Bilanz per 31.12.2014
Fonds finanzielle Einzelhilfe	1'096	215	-437	0	874
Fonds Alleinst.Frauen im Kt. ZH	988	0	-25	0	963
Fonds ZL für Finanzschwache	68	138	-153	0	53
Solidaritätsfonds	1'501	0	0	1	1'501
Fonds Grabunterhalt Nussbaum	4	0	0	0	4
Fonds e-inclusion	32	0	0	0	32
Fonds angewandte Forschung	17	0	0	0	17
Fonds Stiftungsarchiv	4	0	0	0	4
Fonds Entwicklung Gesamtorganisation	21	94	-75	0	40
Fonds Publikationen/Tagungen/Projekte	12	1	-12	0	1
Fonds Erfassungstool Vereinheitlichung Statistiken	0	269	-10	0	259
Total zweckgebundene Fonds	3'742	716	-713	1	3'747

	Bilanz per 31.12.2012	Zugang 2013	Abgang 2013	Interne Verzinsung	Bilanz per 31.12.2013
Fonds finanzielle Einzelhilfe	1'301	238	-445	1	1'096
Fonds Alleinst.Frauen im Kt. ZH	1'040	0	-53	1	988
Fonds ZL für Finanzschwache	68	152	-152	0	68
Solidaritätsfonds	1'327	173	0	1	1'501
Fonds Grabunterhalt Nussbaum	4	0	0	0	4
Fonds e-inclusion	32	0	0	0	32
Fonds angewandte Forschung	17	0	0	0	17
Fonds Stiftungsarchiv	4	0	0	0	4
Fonds Entwicklung Gesamtorganisation	10	94	-83	0	21
Fonds Publikationen/Tagungen/Projekte	11	18	-17	0	12
Total zweckgebundene Fonds	3'814	675	-750	3	3'742

Zweckbestimmungen

Fonds finanzielle Einzelhilfe

Milderung von Altersarmut, direkte finanzielle Einzelhilfe in Not geratener Menschen ab dem 60. Lebensjahr

Fonds Alleinst.Frauen im Kt. ZH

Spezielle Unterstützung alleinstehender Frauen im Kanton Zürich

Fonds ZL für Finanzschwache

Finanzierung Gratisabgabe Zeittlupe an EL-Bezüger

Solidaritätsfonds

Fachliche, organisatorische und finanzielle Unterstützung im Fall von finanziellen und strukturellen Schwierigkeiten an PSO-Organisationen sowie an die Geschäfts- und Fachstelle von Pro Senectute Schweiz

Fonds Grabunterhalt Nussbaum

Grabunterhalt

Fonds e-inclusion

Unterstützung Telefonkette, Telefonsupport gegen Einsamkeit von alten Menschen

Fonds angewandte Forschung

Finanzierung Swiss Human Document, Docupass

Fonds Stiftungsarchiv

Führung eines internen Stiftungsarchives für historisch relevante Akten und periodischer Übergabe an das Schweizerische Sozialarchiv

Fonds Entwicklung Gesamtorganisation

Entschädigung Mitarbeit von PSO in Gremien der Gesamtorganisation

Fonds Publikationen/Tagungen/Projekte

Periodengerechte Abgrenzung von Spenden mit klar zugewiesenem Zweck

Fonds Erfassungstool Vereinheitlichung Statistiken

Sicherstellung Finanzierung Ersatz Erfassungstool

Organisationskapital

	Bilanz per 31.12.2013	Zugang 2014	Abgang 2014	Interner Transfer	Bilanz per 31.12.2014
Stiftungskapital	5'000	0	0	0	5'000
Total Stiftungskapital	5'000	0	0	0	5'000
Erarbeitetes freies Kapital					
Kursschwankungsreserve	1'532	501	0	0	2'033
Liegenschaftserneuerungsfonds	200	14	-1	0	213
Freier Fonds	1'258	707	0	0	1'965
Total erarbeitetes freies Kapital	2'990	1'222	-1	0	4'212
Erarbeitetes gebundenes Kapital					
Entwicklungs- und Projektfonds	5'000	1'413	-403	14	6'025
Personalfonds der GFS	374	0	0	0	374
Reserven Zeitlupe	773	255	-72	0	955
Reserven ITS	827	126	-20	0	933
Total erarbeitetes gebundenes Kapital	6'973	1'794	-495	14	8'287
Jahresergebnis	14	14	0	-14	14
Total Organisationskapital	14'978	3'030	-495	0	17'513

Das Jahresergebnis 2013 von TCHF 14 wurde dem Entwicklungs- und Projektfonds zugewiesen.

	Bilanz per 31.12.2012	Zugang 2013	Abgang 2013	Interner Transfer	Bilanz per 31.12.2013
Stiftungskapital	5'000	0	0	0	5'000
Total Stiftungskapital	5'000	0	0	0	5'000
Erarbeitetes freies Kapital					
Kursschwankungsreserve	1'500	32	0	0	1'532
Liegenschaftserneuerungsfonds	0	200	0	0	200
Freier Fonds	0	1'258	0	0	1'258
Total erarbeitetes freies Kapital	1'500	1'490	0	0	2'990
Erarbeitetes gebundenes Kapital					
Entwicklungs- und Projektfonds	4'184	1'052	-254	19	5'000
Personalfonds der GFS	374	0	0	0	374
Reserven Zeitlupe	503	296	-27	0	773
Reserven ITS	616	235	-24	0	827
Total erarbeitetes gebundenes Kapital	5'676	1'583	-305	19	6'973
Jahresergebnis	19	14	0	-19	14
Total Organisationskapital	12'195	3'087	-305	0	14'978

Das Jahresergebnis 2012 von TCHF 19 wurde dem Entwicklungs- und Projektfonds zugewiesen.

Anhang

Anmerkungen zum Einzelabschluss der Stiftung Pro Senctute Schweiz

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Einzelabschluss 2014 der Stiftung Pro Senectute Schweiz wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und entspricht dem schweizerischen Gesetz, den Statuten und den Richtlinien der Stiftung ZEWO (Fachstelle für gemeinnützige, spendensammelnde Organisationen).

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Als "nahestehende Organisationen" im Sinne von FER 15 können die kantonalen/interkantonalen Pro Senectute-Organisationen bezeichnet werden. Wo nötig, ist in den folgenden Anmerkungen jeweils vermerkt, welcher Anteil auf diese Organisationen entfällt.

E1 Flüssige Mittel

Die Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben inkl. Festgelder sind zu Nominalwerten bilanziert. Per Ende 2014 sind darin keine Fremdwährungen enthalten.

E2 Wertschriften

Die Wertschriften sind zu Kurswerten am Bilanzstichtag bilanziert. Verwendete Umrechnungskurse: CHF/USD 0.99 (im Vorjahr: 0.89); CHF/EUR 1.20 (im Vorjahr: 1.23).

E3 Forderungen (in TCHF)

	Bilanz per 31.12.2013	Bilanz per 31.12.2014
Pro Senectute-Organisationen	462	1'417
Gemeinwesen: Bund	232	646
Dritte	250	300
Total	944	2'363

Die Forderungen sind zu Nominalwerten bilanziert.

Aufteilung der Forderungen in "Forderungen aufgrund von Lieferungen und Leistungen" und "übrige Forderungen" (in TCHF)

	Bilanz per 31.12.2013	Bilanz per 31.12.2014
Forderungen aufgrund von Lieferungen und Leistungen	620	1'174
Übrige Forderungen	324	1'190
Total	944	2'363

E4 Vorräte

Es handelt sich vorwiegend um Bücher und Broschüren, die zum Verkauf bestimmt sind. Bewertet wird zum Niederstwertprinzip: Es gelten entweder die Anschaffungskosten oder - falls dieser tiefer ist - der realisierbare Veräußerungswert.

E5 Aktive Rechnungsabgrenzung (in TCHF)

Vorauszahlungen für Leistungen 2015 und offene Guthaben für Leistungen 2014.

E6 Sachanlagespiegel 2014 (in TCHF)	Bilanz per 31.12.2013	Zugänge 2014	Abgänge 2014	Bilanz per 31.12.2014
Anschaffungswerte				
Mobiliar	91	15	0	106
Büromaschinen	99	0	0	99
Fahrzeuge	9	0	0	9
Bibliothek	338	17	-27	328
Mieterausbau Bibliothek	331	0	0	331
IT-Hardware	265	2	0	267
Immobilien	2'453	140	0	2'594
	3'586	174	-27	3'734
Kumulierte Abschreibungen				
Mobiliar	55	8	0	62
Büromaschinen	39	9	0	49
Fahrzeuge	5	2	0	7
Bibliothek	189	30	-27	192
Mieterausbau Bibliothek	331	0	0	331
IT-Hardware	162	62	0	224
Immobilien	1'665	82	0	1'747
	2'446	192	-27	2'612
Total Sachanlagen	1'139	-18	0	1'121
Sachanlagespiegel 2013 (in TCHF)	Bilanz per 31.12.2012	Zugänge 2013	Abgänge 2013	Bilanz per 31.12.2013
Anschaffungswerte				
Mobiliar	85	5	0	91
Büromaschinen	99	0	0	99
Fahrzeuge	9	0	0	9
Bibliothek	345	23	-29	338
Mieterausbau Bibliothek	331	0	0	331
IT-Hardware	257	15	-7	265
Immobilien	2'453	0	0	2'453
	3'579	43	-35	3'586
Kumulierte Abschreibungen				
Mobiliar	48	7	0	55
Büromaschinen	30	9	0	39
Fahrzeuge	3	2	0	5
Bibliothek	187	31	-29	189
Mieterausbau Bibliothek	331	1	0	331
IT-Hardware	104	65	-7	162
Immobilien	1'584	81	0	1'665
	2'287	195	-35	2'446
Total Sachanlagen	1'292	-153	0	1'139

Zur Berechnung der linearen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern angenommen:

Mobiliar 10 Jahre; Maschinen 10 Jahre; Informatik (Hardware) 4 Jahre; Server 4 Jahre; Fahrzeuge 5 Jahre; Bibliotheksbestände 10 Jahre; Mieterausbauten in der Bibliothek 5 Jahre; Immobilien 40 Jahre.

Bei der Immobilie handelt es sich um den Sitz der Geschäfts- und Fachstelle GFS in Zürich. Die Liegenschaft wurde 1977 mit Kosten von CHF 1.7 Mio angeschafft. In den Jahren 1999, 2005, 2010, 2011 und 2014 wurden Aus- und Umbauten vorgenommen und teilweise aktiviert.

Der Brandversicherungswert der Liegenschaft beträgt CHF 2.8 Mio (Vorjahr: CHF 2.8 Mio).

Der Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen beträgt CHF 1.9 Mio (Vorjahr: CHF 1.9 Mio).

E7	Immaterielle Werte 2014 (in TCHF)	Bilanz per 31.12.2013	Zugänge 2014	Abgänge 2014	Bilanz per 31.12.2014
	Anschaffungswerte				
	Schutzmarken	6	0	0	6
	Software	136	331	-11	457
		142	331	-11	463
	Kumulierte Abschreibungen				
	Schutzmarken	6	0	0	6
	Software	93	43	-11	125
		99	43	-11	131
	Total immaterielle Werte	43	289	0	332
	Immaterielle Werte 2013 (in TCHF)	Bilanz per 31.12.2012	Zugänge 2013	Abgänge 2013	Bilanz per 31.12.2013
	Anschaffungswerte				
	Schutzmarken	6	0	0	6
	Software	185	0	-49	136
		191	0	-49	142
	Kumulierte Abschreibungen				
	Schutzmarken	6	0	0	6
	Software	108	33	-49	93
		114	33	-49	99
	Total immaterielle Werte	76	-33	0	43

Aktivierete Software wird in 4 Jahren abgeschrieben.

E8	Verbindlichkeiten (zu Nominalwerten in TCHF)	Bilanz per 31.12.2013	Bilanz per 31.12.2014
	Gemeinwesen: Bund	25	34
	Gemeinwesen: Individuelle Finanzhilfe	1'445	3'458
	Pro Senectute-Organisationen	9	111
	Schweiz. Seniorenrat SSR	98	95
	Dritte	325	427
	Vorsorgeverpflichtungen	98	86
	Total	2'000	4'211
	Aufteilung der Verbindlichkeiten in "Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen" und "übrige kurzfristige Verbindlichkeiten":	Bilanz per 31.12.2013	Bilanz per 31.12.2014
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'880	4'091
	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	120	120
	Total	2'000	4'211

E9 Passive Rechnungsabgrenzung
 Davon sind TCHF 110 für die per Ende 2014 aufgelaufenen Überzeit-, Gleitzeit- und Ferienguthaben der Mitarbeiter/-innen von Pro Senectute Schweiz (Vorjahr: TCHF 116). Darin enthalten sind auch TCHF 9 zugunsten Pro Senectute-Organisationen und zugunsten des Bundes TCHF 98. Total TCHF 897 stehen für Projekte im Jahr 2015 und im Voraus kassierte Aboerträge der Zeitschrift Zeilupe (Vorjahr: TCHF 869).

E10 Rückstellungen 2014 (in TCHF)	Bilanz per 31.12.2013	Bildung 2014	Verwendung 2014	Bilanz per 31.12.2014	Davon lang- fristige
Laufende	15	0	7	8	2
Überbrückungsrenten					
Rückstellung BVK-	602	0	98	504	401
Sanierung					
Total Rückstellungen	617	0	105	512	403
Rückstellungen 2013 (in TCHF)	Bilanz per 31.12.2012	Bildung 2013	Verwendung 2013	Bilanz per 31.12.2013	Davon lang- fristige
Laufende	32	0	18	15	8
Überbrückungsrenten					
Rückstellung BVK-	602	0	0	602	502
Sanierung					
Total Rückstellungen	634	0	18	617	510

Der Posten "laufende Überbrückungsrenten" umfasst die kurz- und langfristigen Rückstellungen für ehemalige Mitarbeiter/-innen. Bezüglich Rückstellung BVK-Sanierung verweisen wir auf die Position Personalvorsorge unter den weiteren Angaben.

E11 Fondskapital und Organisationskapital

Einzelheiten finden sich in der "Rechnung über die Veränderung des Kapitals".

E12 Dienstleistungsertrag / Warenertrag

Davon mit Pro Senectute-Organisationen TCHF 1'585 (Intercompany), im Vorjahr TCHF 1'313.

E13 Beiträge öffentliche Hand

Es handelt sich im Wesentlichen um vom AHV-Fonds ausbezahlte Beträge gemäss Art. 101 bis AHVG (Förderung der Altershilfe), 2014 CHF 6.4 Mio, 2013 CHF 6.4 Mio. Ebenfalls hier inbegriffen sind die Beiträge aus dem AHV-Fonds gemäss Art. 17 ELG (2014: TCHF 165 / im 2013: TCHF 165).

E14 Aufwand für die Leistungserbringung

Die Zahlen werden anhand der strategischen Leistungsbereiche, wie sie im "Entwicklungskonzept für die Gesamtorganisation Pro Senectute" definiert sind, dargestellt. Dieses Entwicklungskonzept wurde im Juni 2007 von der Stiftungsversammlung verabschiedet.

Vom gesamten Aufwand für die Leistungserbringung entfallen TCHF 533 auf die kantonalen/interkantonalen Pro Senectute-Organisationen (im Vorjahr: TCHF 550).

E15 Total Aufwand für die Leistungserbringung

Entsprechend der ZEWO-Methode zur Evaluation der Kostenstruktur gemeinnütziger Organisationen wird der Aufwand zur Leistungserbringung aufgeteilt in den Projektaufwand und den administrativen Aufwand / Aufwand für die Mittelbeschaffung (Fundraising).

(in TCHF)	Projekt- aufwand	admin. Aufwand / Fundraising	Total
Gehälter und Sozialaufwand	-4'877	-1'864	-6'741
Übriger Personalaufwand	-177	-131	-308
Sachaufwand	-5'164	-362	-5'526
(davon Unterhaltskosten:)	-1'307	-389	-1'696
Abschreibungen	-119	-116	-235
Total 2014	-10'336	-2'474	-12'810
Total 2013	-9'770	-3'261	-13'031
Total administrativer Aufwand (inkl. Mittelbeschaffung) in % des gesamten Aufwands für die Leistungserbringung		2013 25%	2014 19%

Weitere Angaben

Nicht bilanzierte Engagements

Pro Senectute Schweiz verwaltet treuhänderisch die Mittel des Vereins Schweizerischer Seniorenrat SSR. Für diese Mittel wird eine separate Buchhaltung geführt, in der hier vorliegenden Bilanz ist nur der Stand des Kontokorrents (vgl. E8) integriert.

Eventualverbindlichkeiten / Eventualforderungen

Aus langfristigen Mietverträgen bestehen folgende Verpflichtungen gegenüber Dritten:

im Jahr 2015	206 (in TCHF)
im Jahr 2016	41
im Jahr 2017	0

Das Total der langfristigen Mietverträge gegenüber Dritten beläuft sich auf TCHF 246 (im Vorjahr: TCHF 202).

Im Zusammenhang mit dem Legat "Bologna" besitzt PS CH seit 2014 eine Liegenschaft in Italien. Da noch wesentliche rechtliche und bewertungstechnische Unsicherheiten bestehen, wurde auf eine Bilanzierung verzichtet.

Personalsvorsorge

Die Mitarbeitenden von Pro Senectute Schweiz sind bei der Pensionskasse des Kantons Zürich BVK gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Es handelt sich um eine von Pro Senectute unabhängige Anstalt des Kantons Zürich mit einem beitragsorientierten Vorsorgeplan, bei welchem Arbeitnehmer und Arbeitgeber fest definierte Beiträge entrichten. Die Arbeitgeberbeiträge werden in der Periode erfasst, in welcher sie entstanden sind. Es gibt keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand (in TCHF):

Unterdeckung
31.12.2014
173

Wirtschaftlicher Anteil Pro Senectute (Sanierungsverpflichtung)		Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
31.12.2014	31.12.2013			2014	2013
494	581	98	657	559	677

Die Unterdeckung der BVK beläuft sich per 31. Dezember 2014 auf 0.7 %, bei einem Deckungsgrad von 99.3 %. Die Sanierungsverpflichtung resp. die erwarteten Arbeitgeber-Sanierungsbeiträge betragen 12.5 % (5 Jahre x 2.5 %) der versicherten Lohnsumme.

Entschädigung an die Mitglieder des leitenden Organs

Im Jahr 2014 wurde den neun Mitgliedern des Stiftungsrates von Pro Senectute Schweiz für Spesen, Honorare und Sitzungsgelder insgesamt TCHF 39 ausbezahlt, davon TCHF 16 an den Präsidenten (insgesamt im Vorjahr: TCHF 48).

Entschädigung an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Gesamtsumme der Entschädigungen für die vier ständigen Mitglieder der Geschäftsleitung, inklusive vertraglich vereinbarte Gehälter, Spesen und andere Auslagen betrug TCHF 743 (im Vorjahr TCHF 721). Die Pensen der Geschäftsleitung umfassten 2014 insgesamt 350 Prozent (im Vorjahr 342 Prozent).

Unentgeltliche Leistungen

Die neun Mitglieder des Stiftungsrates haben für Pro Senectute Schweiz insgesamt rund 792 Stunden ehrenamtlich gearbeitet. Dazu kommt der Zeitaufwand der rund 29 Delegierten an der eintägigen Stiftungsversammlung; diese sind ebenfalls ehrenamtlich tätig.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse bekannt geworden, welche die Rechnung 2014 wesentlich beeinflussen könnten.

Risikobeurteilung gem. Art. 663b Ziff.12 OR

Dank der geregelten internen Abläufe ist gewährleistet, dass die Rechnungslegung mit hoher Wahrscheinlichkeit keine wesentliche Falschaussage macht.

An den Stiftungsrat der

Pro Senectute Schweiz

Lavaterstrasse 60
8027 Zürich

Bericht des unabhängigen Prüfers zur Prüfung der Aufstellung
über die Zuteilung und Verwendung der Individuellen Finanz-
hilfe nach Artikel 17 und 18 ELG

29. April 2015
21111887/3+PDF+1/BRJ

Bericht des unabhängigen Prüfers an den Stiftungsrat der Pro Senectute Schweiz zur Prüfung der Aufstellung über die Zuteilung und Verwendung der Individuellen Finanzhilfe nach Artikel 17 und 18 ELG

Wir haben die beigelegte Aufstellung über die Zuteilung und Verwendung der individuellen Finanzhilfe der Gesamtorganisation Pro Senectute für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Erstellung dieser Aufstellung in Übereinstimmung nach Artikel 17 und 18 ELG. Ausserdem ist der Stiftungsrat dafür verantwortlich, dass die internen Kontrollen, die der Stiftungsrat als notwendig erachtet, um die Aufstellung über die Zuteilung und Verwendung der individuellen Finanzhilfe nach Artikel 17 und 18 ELG zu ermöglichen, frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu der Aufstellung über die Zuteilung und Verwendung der individuellen Finanzhilfe nach Artikel 17 und 18 ELG abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob die Aufstellung über die Zuteilung und Verwendung der individuellen Finanzhilfe nach Artikel 17 und 18 ELG frei von wesentlichen falschen Darstellungen sind.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die in der Aufstellung enthaltenen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen in der Aufstellung ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung der Aufstellung über die Zuteilung und Verwendung der Individuellen Finanzhilfe nach Artikel 17 und 18 ELG durch die Einheit relevante interne Kontrollsysteme, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Einheit abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der ggf. vom Stiftungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung der Aufstellung.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Aufstellung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Zuteilung und Verwendung der Individuellen Finanzhilfe in Übereinstimmung mit dem Swiss GAAP FER Abschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute auf den 31. Dezember 2014.

Zürich, 29. April 2015

BDO AG



Jörg Auckenthaler
dipl. Wirtschaftsprüfer



ppa. Jasmin Bruder
dipl. Wirtschaftsprüferin

Beilage

Aufstellung über die Zuteilung und Verwendung der Individuellen Finanzhilfe nach Artikel 17 und 18 ELG

Bilanz per 31. Dezember (in CHF)

AKTIVEN	Anmerkungen	2013	2014
Flüssige Mittel	K1	2'200'657	3'883'458
Forderungen Verrechnungssteuer		1'104	990
Andere IF-Aktiva	K2	125'793	179'319
Total Aktiven		2'327'554	4'063'767
PASSIVEN			
Kreditor BSV	K3	1'540'371	3'588'705
Andere IF-Passiva	K4	787'182	475'062
Total Passiven		2'327'554	4'063'767

Betriebsrechnung (in CHF)

AUFWAND	Anmerkungen	2013	2014
Einmalige Geldleistungen		11'905'704	10'492'220
Periodische Geldleistungen		2'612'006	2'958'653
Durchführungskosten		1'471'594	1'375'579
Total Aufwand		15'989'304	14'826'452
ERTRAG			
IF-Gelder BSV	K5	16'500'000	16'500'000
Rückerstattungen	K6	313'338	371'414
Zinsertrag	K7	3'201	3'372
Total Ertrag		16'816'539	16'874'786
Jahresüberschuss zugunsten Kreditor BSV		-827'234	-2'048'334

Anhang

Anmerkungen zur konsolidierten Jahresrechnung der individuellen Finanzhilfe (IF-Mittel) nach Artikel 17 und 18 ELG

Grundlagen der Rechnungslegung

Der konsolidierte Abschluss 2014 der IF-Mittel wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER und dem konsolidierten Abschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute erstellt.

K1 Flüssige Mittel

Die Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sind zu Nominalwerten bilanziert. Per Ende 2014 sind darin keine Fremdwährungen enthalten.

K2 Andere IF-Aktiva

Mehrheitlich Guthaben gegenüber Stiftungsmitteln.

K3 Kreditor BSV

Diese Position weist die Gesamtsumme der nicht verwendeten IF-Mittel aus. Es handelt sich um Fremdkapital zugunsten des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV).

K4 Andere IF-Passiva

Vorwiegend Verbindlichkeiten gegenüber Stiftungsmitteln.

K5 IF-Gelder BSV

Vom BSV im Berichtsjahr erhaltene IF-Mittel.

K6 Rückerstattungen

Von Kantonen, Gemeinden und Individuen erhaltene Rückerstattungen auf bereits geleistete Unterstützungsbeiträge.

K7 Zinsertrag

Bruttozinsen des Berichtsjahres.

Individuelle Finanzhilfe

gemäss Artikel 18 ELG

	2013	2014
Total (in CHF)	14'517'710	13'450'873
Kantonale Pro Senectute-Organisationen		
Aargau	748'802	571'760
Appenzell Ausserrhoden	87'883	74'475
Appenzell Innerrhoden	8'757	12'919
Arc Jurassien	781'114	795'412
Beider Basel	1'363'030	1'438'160
Bern	2'349'800	2'013'286
Freiburg	588'821	597'929
Genf	1'001'553	873'420
Glarus	62'049	50'523
Graubünden	283'044	307'751
Luzern	858'065	702'682
Nidwalden	50'347	31'101
Obwalden	51'741	13'600
Schaffhausen	130'004	135'202
Schwyz	155'649	133'994
Solothurn	302'999	291'743
St. Gallen	670'290	576'767
Thurgau	291'515	328'694
Ticino e Moesano	966'610	855'861
Uri	17'618	27'504
Waadt	1'405'383	1'449'692
Wallis	439'902	348'127
Zug	107'635	74'717
Zürich	1'795'099	1'745'553

Pro Senectute hat vom Bund den Auftrag, individuelle Finanzhilfen an ältere Menschen in Not auszurichten. Der Auftrag stützt sich auf den Artikel 18 des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG). Die obige Übersicht dokumentiert die entsprechenden Beiträge. Wo nötig, leistet Pro Senectute darüber hinausgehende Hilfen aus eigenen Mitteln.